

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Unsere Rubrik „Im Fokus“ beleuchtet in dieser Ausgabe die Rolle des Finanz- und Rechnungswesens. Dieses ist für essentielle Querschnittsaufgaben im Unternehmen verantwortlich. Lesen Sie, was das Finanz- und Rechnungswesen tun kann, um über das Buchen, Bilanzieren und Berichte erstellen hinaus aktiv zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Einen schwierigen Mitarbeitertypus nimmt diesmal wieder unsere Rubrik „Der Projektstolperer“ ins Visier: Kollegen, die in ein Projekt „weggelobt“ wurden und dort ein unauffälliges Dasein führen. Lesen Sie, wie ein Projektmanager das Beste aus dieser Situation machen und sein Projekt auf Erfolgskurs halten kann.

Auf Rückmeldungen und Kommentare freut sich



Dr. Astrid Kreil-Sauer
Geschäftsführerin
4050 Consulting GmbH

Im Fokus: Rolle des Finanz- und Rechnungswesens

Querschnittsabteilung, Zahlen- und Berichtsjongleure, Korrektheit bis ins kleinste Detail, Fachverantwortliche für die ERP-Software, Abrechner, Anweiser – das Rechnungswesen hat viele Aufgaben und Facetten und wird entsprechend vielfältig im Unternehmensalltag wahrgenommen.

Querschnittsfunktion Rechnungswesen

Ganz zweifelsohne nimmt das Finanz- und Rechnungswesen eine essentielle Querschnittsfunktion im Unternehmen ein. Im Rechnungswesen werden alle aufgetretenen Geschäftsvorfälle systematisch aufgezeichnet, bewertet und in Bilanz- oder Controllingberichten aufbereitet. Dort werden für das gesamte Unternehmen die Budgets und Planwerte zusammengeführt. Dort wird die Umsetzung der strategischen und operativen Ziele erfasst und für die Entscheider dargestellt. Genau das macht das Finanz- und Rechnungswesen so spannend und anspruchsvoll: Alle Daten zur wirtschaftlichen Situation des gesamten Unternehmens laufen im Finanz- und Rechnungswesen zusammen und werden für unterschiedliche Berichtszwecke und Adressaten aufbereitet.

Rechnungswesen – Dein Freund und Helfer?!

Schön wäre es, wenn alle Kollegen und Mitarbeiter dem Finanz- und Rechnungswesen stets derart offen und freundlich gegenüber stünden. In der Praxis ist es leider oft so, dass die häufig genug durch gesetzliche Vorgaben reglementierten Aufgaben auf wenig Gegenliebe

News

EU-Kompodium zur E-Rechnung

Unter Federführung der Münchener Kanzlei Peters, Schönberger & Partner haben mehrere europäische Steuer- und Wirtschaftskanzleien ein Kompodium zu den umsatzsteuerlichen Mindestanforderungen an elektronische Rechnungen, deren Verarbeitung, Speicherung und Archivierung in 19 europäischen Staaten verfasst. Das Kompodium ist hier abrufbar:

<http://www.verband-e-rechnung.org/de/e-rechnung/wissen/dokumente/508-eu-compodium-e-invoicing-retention>.

IFRS: 2016 Pocket Guide erschienen

Das IASB hat am 10.5.2016 den "2016 Pocket Guide to IFRS Standards" veröffentlicht. Neben einer Kurzzusammenfassung der einzelnen IFRS-Standards informiert das Handbuch auch über Organe und Personen im Bereich der IFRS und stellt die Rechnungslegungspraxis von 143 Staaten dar. Der Pocket Guide ist hier abrufbar: <http://www.ifrs.org/Use-around-the-world/Documents/2016-pocket-guide.pdf>.

stoßen. Klar, der Vertriebsprofi hat am Monatsende sicherlich für ihn Wichtigeres zu erledigen als die lästige Reisekostenabrechnung. Der Einkäufer hätte selbst kein Problem damit, dass der Lieferant auf einmal 10 Stück mehr liefert und in Rechnung stellt, aber wie um alles in der Welt soll er das jetzt im ERP-System einbuchen? Diese zwei Schlaglichter alleine zeigen schon die vielfältigen Anforderungen an das Rechnungswesen: Neben dem eigentlichen Buchen und Bilanzieren gilt es, die betrieblichen Prozesse und IT-Systeme schnell und sicher an die sich häufig ändernden rechtlichen, technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen anzupassen und dadurch eine korrekte Finanzberichterstattung zu gewährleisten.

Essentiell: Aktive Rolle des Rechnungswesens

Das Finanz- und Rechnungswesen sollte im Geschäftsprozessmanagement eine aktive Rolle einnehmen: Zum einen sollte das Finanz- und Rechnungswesen aktiv kommunizieren, welche Rahmenbedingungen dafür verantwortlich sind, dass bestimmte Prozesse genau so durchgeführt werden müssen, wie es das Finanz- und Rechnungswesen anweist. Dadurch wird ein besseres Verständnis von Zusammenhängen und Notwendigkeiten wie auch eine erhöhte Akzeptanz bei den mittelbar und unmittelbar betroffenen Abteilungen hergestellt. Zum anderen sollte sich das Finanz- und Rechnungswesen aktiv bei der Entwicklung neuer sowie der Anpassung bestehender Prozesse einbringen. Dadurch gelingt es, die eigenen Interessen im Sinne eines störungsarmen Prozessdurchlaufes zu wahren – schließlich landen nahezu alle Geschäftsvorfälle früher oder später in der einen oder anderen Form im Finanz- und Rechnungswesen. Nicht nur, um die eigenen Interessen zu wahren, sondern auch um Spielräume für Andere zu

eröffnen und damit die Prozesse für das Unternehmen als Ganzes zu optimieren, sollte das Finanz- und Rechnungswesen seine Kompetenzen aktiv einbringen. Durch solch eine aktive Rolle wird das Rechnungswesen von den anderen Abteilungen als kompetenter und lösungsorientierter Partner wahrgenommen. Mögliche Probleme können dadurch bereits in einer frühen Phase identifiziert und gemeinsam bewältigt werden.

Der Projektstolperer

Der geparkte Mitarbeiter

Der Projektmanager ist wenig begeistert, als er hört, wen die Linie in sein Projekt abgeordnet hat. Kann der Kollege das überhaupt? Durch vorsichtiges Rückfragen verfestigt sich der Eindruck: Hier wurde der Mitarbeiter im Projekt geparkt. Der Linienmanager hat zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: das Projekt besetzt und einen Mitarbeiter untergebracht, mit dem er sich in der Linie in der letzten Zeit ziemlich rumärgern musste. Jetzt kann er sich entspannt zurücklehnen. Leider lehnt sich der im Projekt geparkte Mitarbeiter auch entspannt zurück. Was nun? Soll der Projektmanager darauf bestehen, einen anderen, engagierteren Mitarbeiter aus der Linie zugeordnet zu bekommen?

Gute Miene zum bösen Spiel

Zunächst einmal gilt: Mit dem geparkten Mitarbeiter muss der Projektmanager bis auf Weiteres leben. Einen Ersatz durch einen anderen Kollegen kann er erst dann begründet fordern, wenn sich der geparkte Mitarbeiter als vollkommen unkooperativ erweist und das Projekt ohne einen solchen Austausch akut gefährdet ist. Allerdings sollte der Projektmanager gute Gründe aufführen können, warum ein Mitarbeiter ausgewechselt werden soll. Andernfalls besteht die Gefahr, dass der Projektmanager selbst als voreingenommen und wenig kompetent in der Lösung von Projektkonflikten wahrgenommen wird. Und: Wer weiß schon, ob sich die Situation mit dem Ersatzmann tatsächlich verbessert? Der Projektmanager sollte also seine Energie und Kapazitäten besser darauf verwenden, das Projektteam so zu führen, dass die anstehenden Projektaufgaben gemeinsam bestmöglich bewältigt werden können.

Überzeugen statt Anweisen

Ein Projektmanager hat keine disziplinarischen Durchgriffsmöglichkeiten. Dirigistische Anweisungen im

Projekt fördern die Kreativität der Teammitglieder auch nicht gerade - im Gegenteil. Der Projektmanager ist deshalb gefordert, alle Projektmitglieder, gerade die scheinbar unbeteiligten, eng einzubinden, ihre Fachkompetenz abzufragen und sie wertschätzend zur Mitarbeit zu motivieren. Das gelingt häufig nicht innerhalb weniger Tage. Ein Projektmanager braucht in solchen Situationen einen langen Atem und auch stoische Gelassenheit, wenn die Mitarbeit nicht gleich so funktioniert wie gewünscht.

Umso wichtiger ist es, eine offene und gegenseitig wertschätzende Arbeitsatmosphäre im Projekt herzustellen. Dies kann über die Projektarbeit hinaus z.B. durch gemeinsame Mittagsrunden des Projektteams gelingen.

Harte Nüsse durch Beharrlichkeit knacken

Zurückhaltende Teammitglieder tauen durch den oben beschriebenen Ansatz über kurz oder lang auf und arbeiten dann auch motiviert im Team mit. Schwieriger sind Kollegen, die vordergründig kooperativ sind, aber gegebene Zusagen regelmäßig nicht einhalten. Hier sind Gespräche unter vier Augen empfehlenswert, bei denen der Projektmanager Ursachen für die Unzuverlässigkeit klärt, seine Erwartungen verdeutlicht und den betreffenden Mitarbeiter zu höherer Verlässlichkeit auffordert. Auch hier sind keine Wunder über Nacht zu erwarten. Stattdessen muss der Projektmanager auch hier kontinuierlich die vereinbarten Verhaltensweisen konsequent einfordern.

Veranstaltungshinweis

Seminar „Aktuelle Trends in der Finanzberichterstattung“

Am 30.6.2016 bietet 4050 Consulting GmbH erstmals das Seminar „Aktuelle Trends in der Finanzberichterstattung“ an. Neben der Umsetzung der Anforderungen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) im Berichtswesen erläutert das Seminar das Konzept des Integrated Reporting sowie konkrete Anwendungsbeispiele hierfür. Die Seminarteilnehmer erhalten Impulse für die Gestaltung der eigenen Finanzberichterstattung. Eine Anmeldung zu diesem Seminar ist bis 10.6.2016 möglich. Nähere Informationen sind unter www.4050consulting.com abrufbar oder können unter kontakt@4050consulting.com angefordert werden.

Impressum

Herausgeber: 4050 Consulting GmbH • Paula-Modersohn-Str. 16 • 76227 Karlsruhe • www.4050consulting.com
Redaktion und Inhalt: +49 721 75979980 • kontakt@4050consulting.com
Sitz der 4050 Consulting GmbH ist Karlsruhe. Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Dr. Astrid Kreil-Sauer
Registergericht: Amtsgericht Mannheim • Registernummer: HRB 718169
USt.-Id-Nr. DE291892518

Verantwortliche i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV: Dr. Astrid Kreil-Sauer • Paula-Modersohn-Str. 16 • 76227 Karlsruhe

Copyright 2016 © 4050 Consulting GmbH Karlsruhe

Der Newsletter erscheint quartalsweise und ist ausschließlich in digitaler Form in deutsch und englisch verfügbar.

Für die Richtigkeit der in diesem Newsletter enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen.